

# Inhalt

Vorwort .....	11
---------------	----

## ARBEITSBEREICH I

### Grundlegendes zum Gattungsbegriff

0.	Bibliographie .....	13
0.1.	Zum Begriff der Bildung .....	13
0.2.	Zum Gattungsbegriff ‚Bildungsroman‘ .....	13
1.	Zur Problematik von Gattungsbegriffen .....	16
2.	Bildungsgeschichten und Bildungsprobleme als Thema des Romans ...	19
3.	Geschichte des Gattungsbegriffs ‚Bildungsroman‘ .....	22
3.1.	Vorgeschichte des Begriffs im 19. Jahrhundert .....	22
3.2.	Hegel .....	23
3.3.	Dilthey .....	25
3.4.	Lukács .....	27
3.5.	Neuere Bestimmungen des Gattungsbegriffs .....	29
3.5.1.	Gattungsdefinitionen in der Nachfolge Diltheys .....	29
3.5.2.	Neuansätze .....	31
4.	Der Bildungsroman – eine deutsche Literaturgattung? .....	35
5.	Gattungsbestimmung für den Zweck dieses Arbeitsbuches .....	37

## ARBEITSBEREICH II

### Aufklärung

1.	Gattungsgeschichte im 18. Jahrhundert .....	39
1.0.	Bibliographie .....	39
1.1.	Zur Genese eines neuen Selbstbewußtseins .....	40
1.1.1.	Das „Zeitalter der Kritik“ .....	40
1.1.2.	Die Entdeckung der Individualität .....	43
1.2.	Vorgeschichte des Bildungsromans im 18. Jahrhundert .....	47
1.2.1.	Der Aufstieg des Romans .....	47
1.2.2.	Entwicklungsgeschichten als Romanthema .....	48
1.2.3.	<u>Blanckenburgs Romantheorie</u> .....	51
2.	Wieland: <i>Geschichte des Agathon</i> .....	53
2.0.	Bibliographie .....	53
2.0.1.	Texte und Dokumente .....	53
2.0.2.	Forschungsliteratur .....	54
2.1.	Agathon als Held einer Bildungsgeschichte .....	55
2.2.	Wielands Entwicklungsbegriff .....	56

2.3.	Agathons Bildungsgeschichte . . . . .	57
2.3.1.	Die Grundfrage . . . . .	57
2.3.2.	Etappen in Agathons Entwicklung . . . . .	59
2.3.3.	Das Ziel von Agathons Bildungsgeschichte . . . . .	61
2.3.4.	Die dritte Fassung des <i>Agathon</i> . . . . .	62

## ARBEITSBEREICH III

### Goethezeit

1.	Gattungsgeschichtlicher Überblick . . . . .	65
1.0.	Bibliographie . . . . .	65
1.1.	Zur Bildungsvorstellung der Klassik . . . . .	66
1.2.	Die Wirkung der Goetheschen <i>Lehrjahre</i> auf die Romantik . . . . .	69
2.	Goethe: <i>Wilhelm Meisters Lehrjahre</i> . . . . .	73
2.0.	Bibliographie . . . . .	73
2.0.1.	Texte und Dokumente . . . . .	73
2.0.2.	Forschungsliteratur . . . . .	74
2.1.	Zur Entstehung des Romans . . . . .	77
2.2.	Wilhelm Meisters Entwicklung: Bildung oder Degeneration? . . . . .	78
2.3.	Faktoren von Wilhelm Meisters Entwicklung . . . . .	81
2.3.1.	Schwäche und Bildsamkeit. Zur Figur Wilhelm Meisters . . . . .	81
2.3.2.	Produktive Wirkungen einer „falschen Tendenz“: Wilhelm Meister und das Theater . . . . .	83
2.3.3.	Zur Rolle der weiblichen Gestalten . . . . .	85
2.3.4.	Die Welt des Adels . . . . .	88
2.3.5.	Die Turmgesellschaft . . . . .	92
2.4.	Das Ziel der Bildungsgeschichte . . . . .	95
2.4.1.	Selbst- und Weltkenntnis . . . . .	95
2.4.2.	Pflichtmäßige Tätigkeit . . . . .	96
2.4.3.	Austreibung der Kunst? . . . . .	97
2.5.	Das Bildungskonzept der <i>Lehrjahre</i> . . . . .	99
2.5.1.	Subjektive Voraussetzungen für einen gelingenden Bildungsprozeß . . . . .	99
2.5.2.	Äußere Bedingungen des guten Endes . . . . .	100
3.	Novalis: <i>Heinrich von Ofterdingen</i> . . . . .	102
3.0.	Bibliographie . . . . .	102
3.0.1.	Texte und Dokumente . . . . .	102
3.0.2.	Forschungsliteratur . . . . .	102
3.1.	Ein Gegenstück zu <i>Wilhelm Meisters Lehrjahren</i> . . . . .	105
3.2.	Das Bildungskonzept des <i>Heinrich von Ofterdingen</i> . . . . .	106
3.2.1.	Zur Rolle des Helden . . . . .	106
3.2.2.	Ziele der Bildung . . . . .	108
3.2.3.	Faktoren des Bildungsprozesses . . . . .	110
3.3.	Stationen von Heinrichs Bildungsgang . . . . .	111
3.4.	„Die Erfüllung“. Zum zweiten Teil des Romans . . . . .	114

3.5.	Das „goldene Zeitalter“ – regressive Utopie oder Ziel eines revolutionären Denkens? . . . . .	115
4.	Jean Paul: <i>Titan</i> . . . . .	117
4.0.	Bibliographie . . . . .	117
4.0.1.	Texte und Dokumente . . . . .	117
4.0.2.	Forschungsliteratur . . . . .	117
4.1.	Zur Stellung des <i>Titan</i> im Werk Jean Pauls . . . . .	120
4.2.	Albano . . . . .	122
4.2.1.	Der „genialisch-energische Geist“ . . . . .	122
4.2.2.	Stellung des Helden zur Welt . . . . .	123
4.3.	Roquairol . . . . .	126
4.3.1.	Zur Entstehungsgeschichte der Figur . . . . .	126
4.3.2.	Ein „Abgebrannter des Lebens“ . . . . .	126
4.3.3.	Zum Verhältnis Roquairols zu Albano . . . . .	128
4.4.	Albanos Entwicklung . . . . .	129
4.4.1.	Ein doppeltes Bildungsproblem . . . . .	129
4.4.2.	Erzieher . . . . .	130
4.4.3.	Die Geliebten . . . . .	131
4.4.4.	Die Französische Revolution . . . . .	134
4.4.5.	Bildung durch Welterfahrung? . . . . .	135
4.5.	Zur Problematik des Romanschlusses . . . . .	136

## ARBEITSBEREICH IV

### 19. Jahrhundert

1.	Gattungsgeschichtlicher Überblick . . . . .	139
1.0.	Bibliographie . . . . .	139
1.0.1.	Texte und Dokumente . . . . .	139
1.0.2.	Forschungsliteratur . . . . .	139
1.1.	Individuum und Gesellschaft . . . . .	142
1.2.	Zur Problematik des Bildungsbegriffs . . . . .	145
1.3.	Die Gattung zwischen Trivialisierung und Desillusionierung . . . . .	147
1.3.1.	Der Bildungsroman in der literaturtheoretischen Diskussion . . . . .	147
1.3.2.	Immermann: <i>Die Epigonen</i> . . . . .	150
1.3.3.	Freytag: <i>Soll und Haben</i> . . . . .	152
1.3.4.	Der Bildungsroman bei Wilhelm Raabe . . . . .	154
2.	Stifter: <i>Der Nachsommer</i> . . . . .	156
2.0.	Bibliographie . . . . .	156
2.0.1.	Texte und Dokumente . . . . .	156
2.0.2.	Forschungsliteratur . . . . .	157
2.1.	Stifters Bildungsideal – Rettung in heillosen Zeit . . . . .	159
2.2.	Die Ordnung der Dinge – epische Totalität . . . . .	161
2.3.	Die Bildungsgeschichte Heinrich Drendorfs . . . . .	164
2.3.1.	Maximen der Bildung . . . . .	164

2.3.2	Die Naturwissenschaft, die Kunst und die Liebe . . . . .	166
2.3.3.	Die Bildung des Helden – ein individueller Entwicklungsprozeß? . . . . .	169
2.4.	Zur erzähltechnischen und gattungstypologischen Problematik . . . . .	171
3.	Keller: <i>Der grüne Heinrich</i> . . . . .	174
3.0.	Bibliographie . . . . .	174
3.0.1.	Texte und Dokumente . . . . .	174
3.0.2.	Forschungsliteratur . . . . .	174
3.1.	Erinnern und Erfinden – der autobiographische Roman . . . . .	177
3.2.	Der grüne Heinrich als Held einer Bildungsgeschichte . . . . .	179
3.2.1.	Das Subjekt, die Gesellschaft und das Problem der Identität . . . . .	179
3.2.2.	Prägende Faktoren in Heinrichs Bildungsgang . . . . .	181
3.2.3.	Künstlertraum und bürgerliche Ökonomie – die Funktion der Malerei . . . . .	184
3.2.4.	Gottesglaube, Unsterblichkeit und Atheismus . . . . .	187
3.2.5.	Schuld, Desillusionierung und Tod – zur Interpretation des Schlusses . . . . .	189
3.3.	Die zweite Fassung – Erfüllung oder Entsagung? . . . . .	191
3.4.	Heinrichs Bildungsgang – Kreisbewegung oder teleologische Entwicklung? . . . . .	194

## ARBEITSBEREICH V

### 20. Jahrhundert

1.	Gattungsgeschichtlicher Überblick . . . . .	197
1.0.	Bibliographie . . . . .	197
1.1.	Die Krise des Romans . . . . .	198
1.2.	Die Entwicklung des Bildungsromans im frühen 20. Jahrhundert . . . . .	201
1.2.1.	Epigonale Fortsetzung der Gattung . . . . .	201
1.2.2.	Modifikationen des Bildungsromans in der „klassischen Moderne“ . . . . .	203
2.	Thomas Mann: <i>Der Zauberberg</i> . . . . .	207
2.0.	Bibliographie . . . . .	207
2.0.1.	Texte und Dokumente . . . . .	207
2.0.2.	Forschungsliteratur . . . . .	208
2.1.	Eine „Wilhelm Meisteriade“? . . . . .	210
2.1.1.	Der Konzeptionswandel in der Entstehungsgeschichte des Romans . . . . .	211
2.1.2.	Von der „Sympathie mit dem Tode“ zur „Lebensfreundlichkeit“ . . . . .	213
2.1.3.	Widersprüchliche Tendenzen im <i>Zauberberg</i> . . . . .	214
2.2.	Hans Castorp als Held einer Bildungsgeschichte . . . . .	216
2.2.1.	Erziehung in der Sphäre des Zauberbergs . . . . .	216
2.2.2.	Clawdia Chauchat . . . . .	217
2.2.3.	Settembrini . . . . .	218
2.2.4.	Naphta . . . . .	219
2.2.5.	Peeperkorn . . . . .	220
2.3.	Zur Lösung des Bildungsproblems . . . . .	220

3.	Der Bildungsroman in der deutschen Literatur nach 1945	223
3.1.	Sozialistische Bildungsromane in der DDR	223
3.1.0.	Bibliographie	223
3.1.1.	Der Bildungsroman als Bestandteil des „Erbes“	224
3.1.2.	Sozialistische Bildungsromane in den 50er und 60er Jahren	225
3.1.3.	Wendung zum Desillusionsroman	228
3.2.	Spuren des Bildungsromans in den westlichen deutschsprachigen Literaturen	229
3.2.0.	Bibliographie	229
3.2.0.1.	Texte und Dokumente	229
3.2.0.2.	Forschungsliteratur	229
3.2.1.	„Manchmal ist Ich sehr schwer“ – Identität und Roman	231
3.2.2.	Handke: <i>Der kurze Brief zum langen Abschied</i>	233
3.2.3.	Bildungsroman und Studentenbewegung	235
	Namenregister	239